

Musikalische Italien-Reise in Ringenberg

VON CORNELIA KRSAK

HAMMINKELN Musikalische Klänge entführten die Konzertbesucher auf eine Gedankenreise in den Süden. Mit einem weiteren Kammerkonzert setzte die Derik-Baegert-Gesellschaft ihre Reihe italienisch inspirierter Musik auf Schloss Ringenberg fort. Diesmal war das Kammermusikfest Kloster Kamp zu Gast im Rittersaal.

Bei fast südländisch-sommerlichen Temperaturen war die Veranstaltung nahezu ausverkauft. Das Kammermusikfest Kloster Kamp findet diesmal zum 8. Mal statt und feierte mit der „Italienischen Serenade“ im Schloss Ringenberg eine Premiere auf rechtsrheinischer Seite. Einmal jährlich treffen sich 15 bis 20 international bekannte Musikerinnen und Musiker auf dem Kamper Berg, um gemeinsam verschiedene Programme zu erarbeiten, die sie dann an ausgesuchten Orten präsentieren. Die Proben fin-



Violinistin **Kathryn Votapek**

den öffentlich statt und jeder ist eingeladen zu kommen und zu lauschen.

Die Ergebnisse der intensiven Arbeitsphase waren jetzt auch beim Konzert im Schloss zu hören. Passend zum Italien-Motto der Ringenberger Konzertreihe in den Sommerferien hatten die Musiker

italienisch inspirierte Kammermusik für Streicher ausgewählt. Dabei konzentrierten sich die Instrumentalisten auf Werke der Romantik.

Melodisch und kraftvoll

Als erstes Stück stand die Suite *Italienne* von Igor Strawinski auf dem Programm. Koh Gabriel Kameda (Violine) und Alexander Hülshoff (Violoncello) legten viel Gefühl und spritziges Temperament in ihre Interpretation und brachten den Kontrast zwischen melodischen Passagen und kraftvoller Rhythmik sehr eindrucksvoll zur Geltung.

Eher als Liedkomponist bekannt ist Hugo Wolf, dessen „Italienische Serenade“ als das titelgebende Stück das Zentrum des Konzertprogrammes bildete. Aaron Berofsky (Violine), Ingo de Haas (Violine), Alfredo Zamorra (Violine) und Katharina Apel (Violoncello) begleiteten die Zuhörer auf ihrer musikalisch vermittelten Fantasiereise

nach Italien und wurden vor der Pause vom Publikum mit starkem Applaus gefeiert.

Ein Sextett erwartete die Konzertbesucher nach der Unterbrechung. Koh Gabriel Kameda (Violine), Kathryn Votapek (Violine), Ulrich Eichenauer (Viola), Guy Ben-Ziony (Viola), Katharina Apel (Violoncello) und Marko Ylönen (Violoncello) spielten Peter Tschaikowskis „Souvenir de Florence“, das der Komponist auf einer Zugfahrt in Russland unter dem Eindruck seines Florenz-Aufenthaltes schrieb.

Nach dem Konzert im Schloss Ringenberg ging die Reise für die Musiker sofort weiter zur Alten Schmiede des Klosters Kamp. Dort fand am späten Abend ein Nachtkonzert mit Werken von Béla Bartók und Johann Sebastian Bach statt. Weitere Stationen des Kammermusikfestes waren Schloss Bloemersheim und Wellings Lindenhof.